

Aus der Praxis für die Praxis: Griffige Antworten auf häufige Fragen zur Therapie muskuloskeletaler Schmerzen 4 ●

Moderation: Dr. N. Müller, Zirndorf
Dr. H. Gaulrapp, München
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

Workshops

Samstag, 8. Dezember 2012

Notfallmedizinischer Workshop 4 ●
Moderation: PD Dr. M. Reng, Kehlheim
9.00 bis 12.30 Uhr – Gebühr: 85 €

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst – ÄLRD Workshop
Moderation: Dr. M. Bayeff-Filloff, Rosenheim
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

Effektive Arzt-Patienten-Kommunikation 6 ●
Moderation: Dr. T. Bretting, Nürnberg
13.30 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 85 €

Programm für Medizinische Fachangestellte

Samstag, 8. Dezember 2012

Strahlenschutzkurs (Aktualisierung nach RöV)
Moderation: Dr. M. Wucherer, Nürnberg
9.00 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 85 €

Weitere Informationen:

Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -126, oder Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Internet: <http://bfk.blaek.de>

Bürgerforum

Samstag, 8. Dezember 2012

Podiumsdiskussion „Prognose 2013: Finanzkonzept der Bundesärztekammer für das Gesundheitswesen – machbar auch bei drohendem Crash einiger PKV-Unternehmen?“
10.00 bis 12.00 Uhr – Eintritt frei!

Podiumsdiskussion „Arzt und Industrie: Distanz und Nähe im Lichte kommender BGH-Rechtsprechung“
14.00 bis 16.00 Uhr – Eintritt frei!

Bürgerforum für Patienten, Angehörige und Interessierte „Das geht ans Herz – Wie verhindere ich (m) einen Herzinfarkt, damit ich nicht zum Pflegefall werde?“
Moderation: W. Buchberger, BR München
10.00 bis 13.00 Uhr
Ort: Presseclub Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2 – Eintritt frei!

Im Rahmen dieses Bürgerforums kann am Samstag, 8. Dezember 2012 von 11.00 bis 18.00 Uhr ein begehrtes Herzmodell in der gläsernen Kassenhalle (Lavazza Bar) des CINECITTA Kinos, Gewerbemuseumsplatz 3, Nürnberg, besichtigt werden. Alle Interessenten sind herzlich zur Besichtigung eingeladen.

Bereitschaftsdienst oder Totgesagte leben länger

Die Pressekonferenz zum Bereitschaftsdienst in Bayern Ende Juli offenbarte das Ausmaß des Desasters: Der Bereitschaftsdienst sei tot – jedenfalls saisonal-regional – war da zu vernehmen. Aber der Reihe nach. Folgendes Szenario spielt im Großraum XY, am nördlich gelegenen Rand unseres Bundeslandes:

- » Urlaubszeit in Bayern,
- » der diensthabende Arzt hat einen Herzinfarkt und liegt im Krankenhaus,
- » ein Kollege feiert die Hochzeit seiner Tochter,
- » ein weiterer hat seit geraumer Zeit zu seinem runden Geburtstag eingeladen.

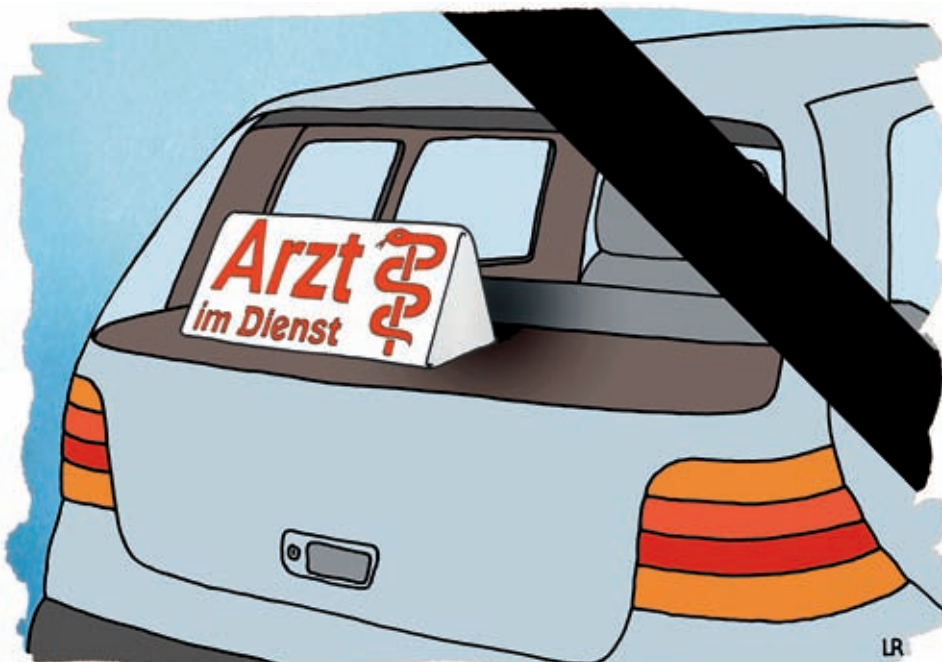
Nach Abwägung diverser anderer personeller Möglichkeiten steht fest: Am letzten Juli-Wochenende 2012 wird im Großraum XY nach Stand der Dinge ein Bereitschaftsdienst nicht besetzt. Ei, ei – Bereitschaftsdienst vorbei? Ist das nur der Anfang? Droht nun auch anderen Bereitschaftsdienst-Regionen ein ähnliches Schicksal? Ist gar ein Flächenbrand zu erwarten?

Doch Totgesagte leben bekanntlich länger. Und so hat die größte Kassenärztliche Vereinigung der Republik, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), ein Konzept für das Überleben des Bereitschaftsdienstes in der sprechstundenfreien Zeit präsentiert. Der Haken an der Sache: Die Finanzierung steht noch nicht. Damit ist auch völlig offen, ob und wann der Bereitschaftsdienst im Freistaat vor die Wand fährt.

Warten wir es ab und hoffen, dass zumindest im Großraum XY, im Norden des Freistaats, noch ein Wunder passiert,

meint der

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl